

«Die Visualisierung des Denkens»

Hanni Röckle und Bruno Kaufmann: Ausstellung in der Galerie am Lindenplatz

In Anwesenheit der beiden Künstler Hanni Röckle und Bruno Kaufmann eröffnete die Galerie am Lindenplatz in Vaduz am Freitagabend eine Ausstellung, die Arbeiten der beiden Künstler aus den letzten zwei Jahren zeigt.

Gerolf Hauser

Zahlreiche Gäste waren erschienen, um die Kunstwerke von Hanni Röckle und Bruno Kaufmann zu erleben, vielleicht auch in der Hoffnung, von beiden Künstlern, wie in der Einladung angekündigt, etwas über ihre Kunst zu hören. Wie Alt-Regierungschef Hans Brunhart, der die Vernissagerede hielt, sagte, gebe es diese Möglichkeit nach der offiziellen Eröffnung im kleineren Kreis und vielleicht direkt vor den Kunstwerken.

Idee des Galeristen

Die Arbeiten der in Vaduz geborenen und aufgewachsenen, jetzt in Zürich lebenden Hanni Röckle werden das erste Mal in der Galerie am Lindenplatz gezeigt; der liechtensteinische Künstler Bruno Kaufmann wird von der Galerie seit Jahren in regelmässigen Abständen gezeigt, z.B. im Haus



In der Galerie am Lindenplatz in Vaduz wurde am vergangenen Freitag die Ausstellung von Hanni Röckle und Bruno Kaufmann eröffnet.
(Bild: Paul Trummer)

1/2
Volksblatt
Mo 27.8.01

für konstruktive und konkrete Kunst in Zürich, im Museum Vasarely, bei Denise Rene in Paris und an Kunstmessen in Zürich und Dornbirn. «Wir durften also teilhaben am stetigen Aufstieg dieses Künstlers innerhalb der internationalen Kunstszene» schreibt Galerist Kurt Prantl, dessen Idee es auch war, die beiden Künstler in einer Ausstellung zu vereinen.

Hanni Röckle

Anregungen für ihre Malerei holte Hanni Röckle sich ursprünglich aus der Naturwissenschaft. Auf der Suche nach alternativen Ausdrucksformen und zur Überwindung der begrenzten Bildfläche hat Hanni Röckle Acrylharzkörper, Bodenobjekte und Wasserbecken entwickelt, die schwimmende elliptische Wachsformen aufnehmen.

Farblich abgestufte dynamische Bildstreifen modulieren die monochromatischen Flächenlasuren, deren Palette sich im gebrochenen Rot-, Blau-, Grün- und Braunbereich bewegt.

In einem Gespräch sagte sie uns: «Die Arbeiten von Bruno Kaufmann kenne ich schon lange, so war es für mich kein

Problem, diese Ausstellung mit ihm gemeinsam zu machen. Für diese Ausstellung habe ich, für eine Vorauswahl, sehr viel mehr Arbeiten mitgebracht, als schliesslich gezeigt werden, denn die Arbeiten und ihre Kombination wirken in jedem Raum anders. Meine Arbeiten bestehen aus einem kombinierten System, die von den Formen her eine systematische und variable Ordnung erlauben. Es sind eben serielle Arbeiten. Dazu kommen die Bodenobjekte aus gegossenem Acrylharz.»

Bruno Kaufmann

«Ich arbeite gerne mit verschiedenen Materialien und verbinde sie, z.B. Acrylglas mit digitalem Druck auf Gewebe. Ich mag die Spannung zwischen Gegensätzen, die Ruhe, das Glatte und Glänzende des Acrylglases, das ich gegen eine strukturierte Oberfläche setze, eine zurückhaltende gegen eine kräftige Farbe oder unterschiedlichen Grössen der Flächen – Elemente, die ich seit einigen Jahren versuche zu vereinen.

Spannung erzeugen

Optisch zieht der kräftige Farbteil mit Struktur, das Belebte, mehr an. Dieser Teil darf kleiner sein als der ruhige, daneben stehende schwarze Teil. So kann eine Art Gleichgewicht entstehen, wobei es mir aber nicht um Harmonien geht. Ich arbeite mit der mathematischen Reihe von Fibonacci.

Sie fängt mit 1 an und die vorangegangene Zahl wird hinzu addiert. So entsteht eine dynamische Reihe, die auch eine Nähe zum Goldenen Schnitt hat. Von Gefühlen lasse ich mich also nicht treiben.

Meine Arbeiten sind streng durchdacht und haben einen rationalen Ursprung. Daneben arbeite ich auch gerne mit Zufallszahlen. Auch dort entsteht eine Spannung zwischen Zufall und Durchdachtem.»